

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Jgst. 8-10 (G9)

**gültig ab Schuljahr 2021/2022
(letzte Überarbeitung: 02/2023)**

**Evangelischer und katholischer
Religionsunterricht**

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	4
	2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	19
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	19
	2.4 Lehr- und Lernmittel	21
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	21
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	22

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

An der FHS Herdecke gibt es eine enge Zusammenarbeit der Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre (auch durch gemeinsame Fachkonferenzen) und einen regelmäßigen Austausch über die jeweils aktuellen curricularen Themen und unterrichtlichen Entwicklungen.

Den Fachschaften ist wichtig, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt ernst zu nehmen und die Prinzipien Lebensbezug, Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung zu berücksichtigen. Der Religionsunterricht soll den Schülerinnen und Schülern einen eigenen Horizont des Weltverstehens eröffnen, der für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierungen elementar ist.¹

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zur Bildung einer gesprächsfähigen Identität befähigt werden, sodass sie aus Sicht ihrer persönlichen religiösen Identität in interkonfessionelle und -religiöse sowie Dialoge mit anderen Weltansichten treten können.²

Gerade das Fach Religionslehre bietet zahlreiche Anlässe der Öffnung von Unterricht und Schule, die die Erprobung persönlicher Handlungskompetenz in der Praxis, in konkreten gesellschaftlichen Zusammenhängen, ermöglichen, z.B.

- Unterrichtsexkursionen, nicht nur in die evangelische wie katholische Kirche, sondern zum Beispiel auch in jüdische und muslimische Gemeinden in verschiedenen Jahrgangsstufen von der Klasse 5 an,
- die Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Kreis Panama anlässlich des jährlichen Panama-Spendenlaufs vor den Sommerferien,
- die Zusammenarbeit mit dem Kinderhospizdienst Ruhrgebiet.

Diese Vorhaben stellen anknüpfend an den regulären Religionsunterricht der FHS fest etablierte Möglichkeiten dar, sich in den unterschiedlichsten exemplarischen, realen wie komplexen sozialen Beziehungen zu erproben. (Methoden- und Sozialkompetenz)

Zusätzliche Angebote wie zum Beispiel die jahrgangsstufenübergreifende Mitarbeit bei der Vorbereitung und Gestaltung von schulischen Gottesdiensten und fachgebundene Projekte in der regelmäßig wiederkehrenden Projektwoche der FHS stellen weitere Formen der inhaltlichen, methodischen und sozialen Erprobung und Bereicherung im Hinblick auf die Entfaltung möglichst umfassender Handlungskompetenz des Einzelnen dar. (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz)

Der jährliche Einschulungsgottesdienst der neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler und der Adventsgottesdienst finden in Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Geistlichen von Herdecke ökumenisch statt.

Im Rahmen des schulinternen Vertretungskonzeptes stellen die Fachschaften Religion ein fachbezogenes Konzept bereit, sowie Handreichungen für die Umsetzung und Material.

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Evangelische Religionslehre, 2019, S. 8.

² Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Katholische Religionslehre, 2019, S. 10.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jgst. 8

Wer bin ich? Wer will ich sein? Auseinandersetzung mit Selbstinszenierungen und Selbstannahme	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK13) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, - erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,	- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (MKR 5.3) - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.

- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“).	
---	--

Freundschaft, Dating, Beziehung – Liebe? Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) (MKR 5.3) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)	- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens	- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, - setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (MKR 5.3) - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen.

- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.	
---	--

Zeit erwachsen zu werden - Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.3: Fundamentalismus und Religion	IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)	- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK4) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK5) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements, - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen.	- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, - beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen. - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben.

Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft	IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 11) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und	- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich

Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Leben- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote - erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft.	- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, - beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), - erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, - erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, - unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, - beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes.

Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

KLP ER		KLP KR	
Inhaltsfelder			
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott		IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler			
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK 8) - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK 1) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK 1) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK 2)		- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler			
- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche,		- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung.	

Bringt das Gute zu leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 1.2: prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Leben- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander.	- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,

Alles Karma? Das Welt- und Menschenbild in Buddhismus und/oder Hinduismus	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13), - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)	- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod.	- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, - stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, - vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, - unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation.

Wie kann man mit Leiderfahrungen, Tod und Trauer umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	IF 3: Jesus, der Christus Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 6: Weltreligionen im Dialog Judentum, Christentum und Islam im Trialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, - erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.	- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, - erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen.

Jesu Kreuz und Auferstehung - Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen	IF 3: Jesus, der Christus Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferstehung, - erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4, MKR 5.2)	- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, - zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, - unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), - deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4, MKR 5.2)

Begegnungen auf Augenhöhe - Der christlich-jüdisch-muslimische Dialog im Wandel

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK 2) - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK 1) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK 1) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK 2) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK 3) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK 4)	- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, - identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-	- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, - beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, - stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, - erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, - beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, - beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, - erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und

fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft.	Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben.
---	--

Jgst. 10

Gott – einer, keiner oder viele? Religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege zur Gottesfrage	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 7.3: Fundamentalismus und Religion	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,	- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, - erläutern Anfragen an den Gottesglauben, - zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, - erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, - beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer

- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4, MKR 5.2)	Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4, MKR 5.2)
--	---

Religion auf Abwegen - Möglichkeiten des Umgangs mit religiösem Fundamentalismus und Extremismus	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.3: Fundamentalismus und Religion	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen	- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von

Religionen, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements.	religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, - stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, - beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen,
---	---

Zwischen Anpassung und Widerstand - Christinnen und Christen in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1. 2: prophetischer Protest IF 2. 1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 4. 3: Kirche in totalitären Systemen	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 6: Weltreligionen im Dialog
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen	- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)

Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht, (HK15) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, - erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.	- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, - beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, - beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, - erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, - beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen.

Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1.2: prophetischer Protest IF 1.3: diakonisches Handeln IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks-	- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) (MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen (UK3) Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander.	- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben,

Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1. 2: prophetischer Protest IF 3. 1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens IF 6: Weltreligionen im Dialog
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht, (HK15) - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB Ü, Z2, Z6) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, MKR 6.4) (VB Ü, Z2, Z6)	- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlich orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3, 6.4) (VB Ü, Z3)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,	- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, - erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, - bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, - beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,

- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft.	- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens.
---	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der ganzheitliche Lernanspruch des Faches spiegelt sich im Kompetenzanspruch des Leitbildes der FHS. Das Fach Religionslehre

- vermittelt Einsicht in Erfahrungen sowie Kenntnisse speziell der christlichen Religion und ihrer Bedeutung in individuell-existentieller, sozialer und globaler Perspektive sowie in überlieferungsgeschichtlicher, historischer, gegenwärtiger und futurisch-eschatologischer Dimension (Fachkompetenz),
- fördert, in seinem Inhalt und Anspruch genuin schülerorientiert, die zunehmend ihrer selbst und der zunehmend eigenständig gewählten Methoden bewusste Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Fachinhalten, mündend in einen selbst- und verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer Glaubens- und Lebenswirklichkeit (Methodenkompetenz),
- macht den Einzelnen als soziales Wesen unter besonderer Berücksichtigung seines religiösen, damit verbundenen kulturellen und daraus resultierenden ethischen Kontextes erfahrbar und erlebbar mit dem Anspruch einer zunehmenden Realisierung des in diesen Bezügen sich entwickelnden Werte- und Verantwortungsbewusstseins (Sozialkompetenz).

In einem Land mit bis heute christlich geprägter Tradition und Kultur hat Religionsunterricht die Aufgabe Wurzeln, historische und gegenwärtige Realisierungen sowie Potentiale christlichen Glaubens, Denkens und Handelns zu thematisieren und zu reflektieren. In einer zunehmend säkularisierten, pluralen, multireligiösen Gesellschaft soll der Religionsunterricht den Kindern und Jugendlichen Wissen und Verständnis vor allem der christlich-europäischen Religion und Kultur, aber auch und besonders anderer religiöser und weltanschaulicher Traditionen vermitteln und sie dadurch vor dem Hintergrund ihres persönlichen Glaubens- und Wertehorizontes, ob christlich oder nicht-christlich geprägt, zu einem reflektierten und verantwortungsbewussten Verständnis füreinander und Umgang miteinander befähigen. (Fach- und Sozialkompetenz)

Dabei bietet der Religionsunterricht „Raum für die Entwicklung und Ausbildung einer Fragehaltung sowie für die Begegnung mit religiösen Phänomenen und christlicher Praxis sowie der Glaubenspraxis anderer Religionen“.³ Es wird eine dialogische Auseinandersetzung mit Religion in ihren facettenreichen Erscheinungsformen gefördert.⁴

Der Zielhorizont des mündigen Lebens in der sozialen Gemeinschaft und kulturellen Wirklichkeit wird flankiert von dem zugrunde liegenden Anspruch des Faches, den Kindern und Jugendlichen individuell-existentielle Sinndeutungsangebote zu vermitteln, und erfährt seine Ausweitung in der Perspektive globaler, sozial, ökologisch und ökonomisch zu verstehender Verantwortlichkeit. (Fach- und Sozialkompetenz)

Nicht nur konkrete innerunterrichtliche Planungs- und Durchführungsprozesse sollen hier möglichst weitgehend von Schüler/-innen mitentschieden und gestaltet werden, um sie in wissenschaftspropädeutischer wie sozialer Hinsicht zu reflektiertem, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Handeln zu befähigen. (Methoden- und Sozialkompetenz)

³ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Katholische Religionslehre, 2019, S. 8.

⁴ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Evangelische Religionslehre, 2019, S. 8.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht. Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Da im Religionsunterricht der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, erfolgt die Leistungsbewertung allein im Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ bzw. „Sonstige Mitarbeit“. Der Fachlehrer informiert jeweils zu Beginn des Schuljahres jahrgangsspezifisch über die Beurteilungskriterien.

Bei der Beurteilung der Leistung von Schülerinnen und Schülern im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ sind als Leistungsaspekte seitens der Lernenden folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- das Fachwissen,
- die Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung,
- die Fähigkeit, methodisch und sachgerecht mit den Gegenständen des Lernens umzugehen.

Diese Leistungen sollen (wie folgt) in Beiträgen unterschiedlicher mündlicher und schriftlicher Form erbracht werden:

- in der mündlichen Mitarbeit (Kenntnisse, korrelatives Denken, Transferleistungen),
- in Ergebnissen der selbstständigen Erarbeitungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten,
- in Überprüfungen,
- in schriftlichen Übungen,
- sorgfältige Führung einer Arbeitsmappe.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht erbringen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich insbesondere darauf, inwiefern Schülerinnen und Schüler

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einlassen,
- kontinuierlich mitarbeiten,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache formulieren,
- Fragen und Problemstellungen erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen entwickeln und Arbeitswege planen,
- den eigenen Standpunkt begründen, sich Kritik stellen und sich ggf. korrigieren,
- Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortführen und vertiefen,
- Fachkenntnisse sachlich korrekt einbringen und anwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umgehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ arbeiten,
- Ergebnisse zusammenfassen und Standortbestimmungen vornehmen.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem fortdauernden Prozess vor allem durch Beobachtungen während des Schuljahres bzw. Bewertungszeitraumes festgestellt, da sich erst so einschätzen lässt, ob sich die Beiträge vorwiegend in reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Gelegentliche schriftliche Übungen dienen der Bearbeitung einer Aufgabenstellung zu einem begrenzten Stoffbereich (z.B. innerhalb einer Unterrichtsreihe). Die Leistungsbewertung erfolgt hier im unmittelbaren Zusammenhang mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten.

Generell gilt für die Leistungsbewertung die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ als hilfreich und notwendig. Differenzierte Aufgabenstellungen gewährleisten neben der Beurteilung

der bereits aufgeführten Kompetenzen auch die Berücksichtigung verschiedener Lernwege der Schülerinnen und Schüler.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Bei der Leistungsbewertung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Grad der häuslichen Unterstützung; Frage der Eigenständigkeit der Leistung
- Zur Bewertung eines Schülerproduktes kann ergänzend mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch geführt werden, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.
- Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes.
- Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt sein.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaften beraten momentan über die Anschaffung eines neuen gemeinsamen oder zweier konfessionell-gebundener Lehrwerke oder eine alternative Form der Materialsammlung und -bereitstellung.

Außerdem sollen vermehrt digitale Medien im Unterricht genutzt werden. Eine Sammlung von hilfreichen Links und Online-Material soll im Laufe der Zeit aufgebaut werden und auf itslearning für alle Lehrkräfte der Fachschaften verfügbar sein.

Die rechtlichen Grundlagen zur Arbeit mit digitalen Medien sind bei folgenden Links einsehbar:

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept sowie den Medienkompetenzrahmen NRW durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten Unterrichtsinhalten (z.B. Anfertigung von Referaten, Internet-Recherchen, Präsentationen sowie Analyse von Texten, Bildern, Filmen etc.), im Teil 2.1 **blau markiert**. Auch die Ziele und Inhaltsbereiche der Rahmenvorgaben Verbraucherbildung werden berücksichtigt, **grün markiert**.

Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, insbesondere mit den Fächern Geschichte und Praktische Philosophie. Dabei erfolgt die Absprache unter den unterrichtenden Fachkollegen zur Parallelisierung einiger Themen.

Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam von den Fachschaften katholische und evangelische Religionslehre, den Pfarrern der katholischen und evangelische Gemeinden in Herdecke, den Schülerinnen und Schülern und den AGs der Fachschaft Musik vorbereitet und durchgeführt.

Kolleginnen und Kollegen nehmen an (kirchlichen) Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften (u.a. über itslearning und in den Fachkonferenzen) über Inhalte der Veranstaltungen. Materialien können so ausgetauscht werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Inhalte des schulinternen Curriculums werden stetig durch die einzelnen unterrichtenden Fachkolleginnen und -kollegen überprüft und ggf. nach Absprache in der Fachkonferenz modifiziert, um zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches beizutragen.

Auch regelmäßige Evaluationen am Ende von Unterrichtseinheiten seitens der Schülerinnen und Schüler durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind wünschenswert.

Besonders im außerunterrichtlichen Bereich legt die Fachkonferenz verschiedene Bereiche fest, die erprobt, evaluiert und weiterentwickelt werden.

Zum einen ist dies der Bereich der Schulgottesdienste. Momentan findet der Einführungsgottesdienst der neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler im Wechsel in der katholischen oder evangelischen Kirche statt, der Adventsgottesdienst wird momentan in der Aula der FHS gefeiert. Die Teilnahme ist dabei für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig.

Die Fachkonferenz regt an, bei der Schulentwicklung darauf zu achten, dass mehr Ruhemöglichkeiten im Schulalltag geschaffen werden – für Kolleginnen und Kollegen und für Schülerinnen und Schüler. Als Möglichkeiten sind dabei bereits „Meditationen im Advent“ und „Ruheübungen in der Fastenzeit“ erprobt worden, es wäre auch ein Ruheraum für Meditationen als Unterrichtseinheit wünschenswert. Insgesamt wäre aus Sicht der Fachkonferenz für alle an der Schule Beteiligten an einigen Stellen Entschleunigung des Alltags wünschenswert.

Konkrete Ideen dazu zu entwickeln, ist ein zentrales Anliegen der Fachkonferenz für die nächsten Jahre.